

- sein von tausend Farben, zur Erinnerung, daß die Güte des Herrn tausendfältig unter den Menschen blühe. Dein Amt soll sein, zu predigen, daß die unsichtbare Sonne kräftiger sei in den Herzen der Frommen, als die sichtbare Sonne in den Gewächsen der Erde, sie zu ihrer Vollkommenheit zu bringen.

- Zu der dritten Jahreszeit wurde gesagt: Dein Name soll Herbst heißen, weil du den herben Winter ankündigen sollst. Dein Kleid soll grau sein, zu guter Erinnerung an den greisen Tod. Dein Amt soll sein, den Menschen täglich zu predigen, wie alles Fleisch Heu und alle Herrlichkeit des Menschen wie das Gras auf dem Felde sei, denn der Geist des Herrn bläset darenin. Das schönste Obst, welches du den Menschen gibst, soll ihnen weisen, daß auch ihre Leiber täglich faul und mürbe werden.

- Zu der vierten Jahreszeit wurde gesagt: Dein Name soll Winter heißen, weil der Wind dein Herr ist und Ungewitter, Sturm, Frost und Schnee nach und nach erregen wird. Dein Kleid soll schneeweiß sein, dem hinfallenden Alter zum Gedächtnisse. Dein Amt soll sein, den Menschen täglich zu predigen: Dulde das Böse, hoffe das Beste, denn nach dem Winter kommt der Sommer, nach Ungewitter Sonnenschein, nach Trauern Freude, nach der Vergänglichkeit die Ewigkeit.

v. Butschky.

260. Die Küste der Nordsee.

- Die merkwürdigste Bewegung des Meeres ist Ebbe und Fluth. Das Wasser am Strande steigt und fällt in regelmäßigem Wechsel innerhalb 24 Stunden 50 Minuten 48 Secunden zweimal. Das Steigen, welches 6 Stunden dauert, nennt man Fluth. Wächst es nicht mehr, so ist hohe See, die nur $\frac{1}{2}$ Stunde dauert. Fällt es und läuft vom Ufer zurück, was wieder 6 Stunden anhält, so sagt man: es ebbet. Im niedrigsten Stande (tiefer See) beharrt es wieder $\frac{1}{2}$ Stunde, bevor es zu steigen beginnt. In der Ostsee, die fast gänzlich von Land umgeben ist, spürt man keine Fluth, wohl aber in der Nordsee. Zuweilen übersteigt das Meer die gewöhnliche Höhe, und wird dann gefährlicher. Man nennt dies Springfluth. Der Anwohner der Nordsee hat häufig damit zu kämpfen. Um sich zu schützen, hat man deshalb überall von den Niederlanden bis an Dänemark die Küste mit kostspieligen Dämmen oder Deichen, 10 bis 20 Fuß, ja im Lande Habeln (zwischen Weser- und Elbmündung) 40 Fuß hoch eingefast. Zu den Deichen in Habeln sind Granitblöcke benutzt, die seltsam genug weit im Heidefeld, wo sonst kein Gestein ist, zerstreut